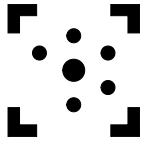


27. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

**Tischvorlage der 7. Sitzung
des 27. Studierendenrates am 6.02.2017**

Ort: Hallescher Saal [Tulpe]
Zeit: 19:00 s.t.



Tagesordnung der 7. Sitzung des 27. Studierendenrates am 6.2.17

Ort: Hallischer Saal

Zeit: 19:00 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)

TOP 01 Angestelltenbelange (19:05)

TOP 02 Referentenbelange (19:20)

TOP 03 Berichte aus den AKen und der hastuzeit (19:25)

- Hastuzeit
- AK alv
- AK antifa
- AK Wohnzimmer
- AK Zivilklausel
- AK que(e)r einsteigen
- AK Ökologie
- AK Studieren mit Kind
- AK IV Lehramt
- AK Protest
- AK Inklusion
- AK Refugees Welcome
- AK Kultur

TOP 04 Antrag auf finanzielle Unterstützung: Ringvorlesung „Ungleichheit“ (19:40)

TOP 05 Projektantrag: Bildungswochen gegen Rassismus 2017 (19:55)

TOP 06 Antrag: Pseudonymisierung (20:10)

TOP 07 Wahl: Wahlleiter/in und Wahlausschuss (20:25)

TOP 08 Wahl: Sprecher FSR-Koordination (20:50)

TOP 09 Kassenprüfungsausschuss (nicht öffentlich)(21:10)

TOP 10 Berichte der Sprecher (21:30)

- Vorsitzende
- Finanzen
- Soziales
- Sitzungsleitung
- FSR-Koordination

TOP 11 Sonstiges (21:40)

Lautus Werbemittel GmbH, Ordensmeisterstr. 30-35, 12099 Berlin

Studierendenrat der Uni Halle
Universitätsplatz 7
06099 Halle

Kundennummer:
14653

Angebot-Nr.
2017013001

Datum
30.01.2017

Sachbearbeiter/-in:
Sarah Padberg

Angebot

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen folgendes Angebot unterbreiten zu dürfen:

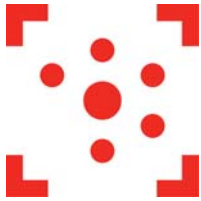
Pos.	Anzahl	Einheit	Artikelnr.	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	4000	Stk.	K5105T	Druckkugelschreiber New York Farbe: Rot (vollfarbig) Druck: einseitig / einfarbig in Weiß	0,24 €	960,00 €
2	1	Stk.	V120	Versandkosten	0,00 €	0,00 €
Summe						960,00 €
Mehrwertsteuer 19%						182,40 €
Zu zahlender Betrag						1.142,40 €

Lieferung ab Werk Berlin
Zahlungsziel: 14 Tage, netto.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot zusagt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Sarah Padberg



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 30.01.2017

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Ringvorlesung "Ungleichheit"

Veranstaltungsort: MLU-Halle

Art der Veranstaltung: Vorlesungsreihe

Veranstaltungszeitraum: von April bis: Juli

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Göhring Vorname: Tom Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Li, Aurora

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Es ergänzt die wirtschaftswissenschaftliche Lehre um plurale, interdisziplinäre und kritische Inhalte zu einem Thema welches sonst weniger angesprochen wird. Der akademische Wert liegt unter anderem auch darin, dass sich Studierende selber organisieren um Fragen abseits des Uni-Curriculums zu stellen und zu bearbeiten. Studierenden wird die Möglichkeit geboten sich abseits der "Mainstream"-Lehre zu informieren. Mögliche Themen werden sein u.a.: Feministische Ökonomik, Ungleichheit der Märkte, Ungleichheit durch Wettbewerb etc.

Zielgruppe: Studierend Erwartete Teilnehmerzahl: davon Studierende:

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 0

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Es soll sich um frei zugängliche Veranstaltungen handeln.

Antragssumme an den Studierendenrat: 800

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

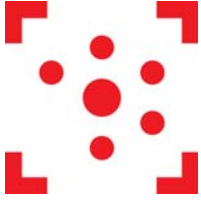
Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:



Finanzierungsbedingungen

- Eine finanzielle Förderung durch den Studierendenrat ist stets als eine Verlustunterstützung zu betrachten. Bei der Abrechnung ist festzustellen welcher Anteil der Verlustunterstützung benötigt wurde, der Restbetrag ist dem Studierendenrat innerhalb von 4 Wochen zurück zu zahlen.
- Für Projekte mit einer jährlichen Förderung ist das Ende des Haushaltsjahres als Ablauf der Veranstaltung zu betrachten.
- Die Förderung ist beim StuRa innerhalb von 6 Monaten nach Beschluss abzurufen.
- Sollte eine Vorfinanzierung nötig sein, so ist diese bis zur Abrechnung bei den Finanzsprechern wie ein zinsloses Darlehen zu behandeln, das 4 Wochen nach Ablauf des Projektes oder der Veranstaltung fällig wird.
- Die Fördersumme dürfen wir erst auszahlen, wenn uns bis 4 Wochen nach Ablauf des Projektes oder der Veranstaltung beim Studierendenrat die Abrechnung (Quittungen und Rechnungen im Original) vorliegt. Im Ausnahmefall, bitten wir einen schriftlichen Antrag an den/die Sprecher/-in, mit detaillierter Begründung einzureichen, wenn die 4 Wochen nicht eingehalten werden können.
- im Übrigen gelten die Bestimmungen der Finanzordnung

Mit meiner Unterschrift versichere ich, das ich mit den Bedingungen und Auflagen für die Finanzierung meines Antrages einverstanden bin. Die Förderung ist ausdrücklich von der Einhaltung abhängig und kann bei Verstoß zurückgefordert werden.

Unterschrift des Antragsstellers: TOM Gohring

Finanzplan für die Vorlesungsreihe der Initiative Neue Plurale Ökonomik Halle zum Thema "Ungleichheit"

Geplant sind bis zu 7 Vorlesungen zu dem oben genannten Thema. Die dafür benötigten Mittel sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Verwendung	Betrag in €
Flyer/Plakate	200
Anreise/Unterkunft Dozierende	800
Sonstiges (kleine Dank-Geschenke)	150
Summe	1150

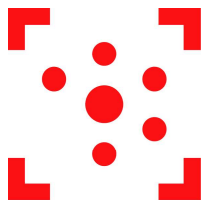
Finanzierung	Betrag in €
Stura (Anreise/Unterkunft)	800
FSR Phil. Fak. 1 (Flyer/Plakate/Sonstiges)	350
Summe	1150

Die Finanzierung wird nach unseren Vorstellungen teilweise vom Stura als auch vom FSR Phil. Fakultät 1 getragen.

Unser Vorschlag beinhaltet eine Finanzierung der 800 € für die Anreise und Unterkunft der Dozierenden durch den Stura und eine Übernahme der restlichen Posten (Flyer/Plakate und Sonstiges) durch den Fachschaftsrat der Phil. Fakultät 1.

Mit freundlichen Grüßen

Die Initiative Neue Plurale Ökonomik Halle



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 25.01.2017

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Bildungswochen

Veranstaltungsort: Halle/Saale

Art der Veranstaltung: Aktionswochen

Veranstaltungszeitraum: von 10.03.2017 bis 25.03.2017

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Belz Vorname: Peer Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Schultz, Susanne

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

„Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ hat begonnen, die nunmehr sechsten Bildungswochen gegen Rassismus in Halle/Saale vom 10. bis 25. März 2017 zu planen. Die Aktionswochen werden erneut Teil der weltweiten Initiative „Internationale Wochen gegen Rassismus“ sein. Bisher konnten wir stets auf viel Engagement und interessante Veranstaltungen im Rahmen der Bildungswochen zählen; 2016 fanden über 80 Veranstaltungen statt. Daran möchten wir im kommenden Jahr anknüpfen.

Vollständige Beschreibung Siehe Anhang

Zielgruppe: Alle Erwartete Teilnehmerzahl: 3400 davon Studierende: 2000

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 0

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Es soll ermöglicht werden, dass alle Menschen -ohne finanzielle Hürden- die Bildungsangebote in Anspruch nehmen können.

Antragssumme an den Studierendenrat: 3.000

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Finanz- und Kostenplanvorlage Bildungswochen 2017					
Einnahmen			Ist		Status
Förderer					
			3.000,00€	Studierendenrat Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	beantragt
			1.500,00€	Sozialfond Die Linke Sachsen Anhalt	beantragt
			6.000,00€	Stiftungen: F.C.Flick Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung, Amadeu Antonio Stiftung	beantragt
			1.500,00€	lokale regionale Förder	beantragt
			1.500,00€	Hallianz für Vielfalt/lokale Partnerschaft für Demokratie	bewilligt
			6.000,00€	Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt	beantragt
			660,00€	Eigenmittel	bewilligt
Einnahmen gesamt			20.160,00€		
Ausgaben					
Miete					
			1.000,00€	Papenburg Bau- und Verwaltungsgesellschaft, Miete BildungsLokal und Veranstaltungsraum	
			500,00€	Raum/Zelt Eröffnungsveranstaltung und Abschlussveranstaltung	
			1.500,00€		
Ausstellungen					
			1.000,00€	Ausleihe Ausstellungen	
			1.000,00€		
Fahrtkosten					
			300,00€	Miete Teilauto für Auf und Abbau des Infopoints Innenstadt/ Begleitung von Veranstaltungen	
			400,00€	Fahrtkosten Veranstalter*innen	
			700,00€		
Öffentlichkeitsarbeit					
			1.300,00€	Programmhefte	
			700,00€	Flyer/Plakate/Aufkleber/Visitenkarten	
			300,00€	Bannermaterialien Auftaktveranstaltung	
			900,00€	Honorar Layout Programmheft, Flyer, Plakate	
			1.000,00€	Webdesign + Websites Programmierung	
			300,00€	Flyerverteiler z.B. Kulturträger	
			500,00€	Extra Öffentlichkeitsarbeit z.B. Litfaßsäulen, Banner, uvm	
			500,00€	Übersetzungen für Flyer/Aufrufe/Website/Programmheft	
			5.500,00€		
Verpflegung					
			400,00€	Auftaktveranstaltung	
			400,00€	Aktionstag Innenstadt	
			400,00€	Abtaktveranstaltung	
			500,00€	Einzelveranstaltungen	
			1.700,00€		
Honorare					
			4.500,00€	Begleitung und Moderation von Veranstaltungen	
			500,00€	Flüsterübersetzungen	
			1.500,00€	Bands für Auf&Abtaktveranstaltung	
			1.000,00€	Referent*innen für Einzelveranstaltungen	
			300,00€	Fortbildung für Lehrer*innen	
			7.800,00€		

Sach- und Materialkosten					
			100,00€	Telefonkosten Koordinationsteam	
			100,00€	Porto/ Versand an Schulen/Versand von Ausstellungen/Versand von Material	
			50,00€	Kleinmaterial	
			250,00€		
Technikkosten					
			750,00€	Radio Corax e.V. , Verleih von Technik	
			750,00€		
			960,00€	5% Verwaltungskosten	
Gesamt Ausgaben			19.200,00€		
Gesamt Ausgaben mit Verwaltung			20.160,00€		
Einnahmen – Ausgaben					
Für die Richtigkeit					
Christof Starke					
Geschäftsführer Friedenskreis Halle e.V.					

Darstellung und Begründung des Projektes:

Bildungswochen ⁶

100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus

10. bis 25. März 2017 in Halle (Saale)

Inhalt:

- Situations- und Projektbeschreibung
- Veranstaltungen während der Bildungswochen
- Zielstellung des Projektes
- Meilensteinplan
- Kosten und Finanzplan

Situations - und Projektbeschreibung

„Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ hat begonnen, die nunmehr sechsten Bildungswochen gegen Rassismus in Halle/Saale vom 10. bis 25. März 2017 zu planen. Die Aktionswochen werden erneut Teil der weltweiten Initiative “Internationale Wochen gegen Rassismus” sein.

Bisher konnten wir stets auf viel Engagement und interessante Veranstaltungen im Rahmen der Bildungswochen zählen; 2016 fanden über 80 Veranstaltungen statt. Daran möchten wir im kommenden Jahr anknüpfen.

Rassismus ist eine gesellschaftliche Tatsache. Nicht nur Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte und geflüchtete Menschen erreichten im Jahr 2016 trauriges Rekordniveau. Langzeitstudien belegen darüber hinaus die Zunahme autoritärer Aggressionen gegen Muslim*a, Sinti*ze und Rom*nja und Asylsuchende sowie zunehmender Radikalisierung (Gewaltbereitschaft) und Polarisierung. Wie groß das latente rassistische Potenzial ist, haben auch die jüngsten Wahlerfolge der AfD deutlich gemacht.

Diese Realitäten gilt es anzuerkennen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und entschieden entgegenzusetzen. Solidarität mit Menschen, die von Rassismus betroffenen sind und aktiver Schutz der Menschenwürde sind gegenwärtig noch dringender erforderlich.

Erfreulicherweise engagieren sich immer mehr Menschen gegen Rassismus. Noch nie gab es bundesweit eine so große Beteiligung wie an den Bildungswochen 2016 und dies obwohl die Kapazitäten ehrenamtlich Aktiver, zivilgesellschaftlicher und kommunaler Einrichtungen durch das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden besonders beansprucht sind.

Die zwischen den Jahren 2013 und 2016 um das zehnfache zugenommenen Angriffe auf Asylunterkünfte, sowie der wachsende Einfluss der AfD und des offen rassistischen Bündnisses Pegida zeigen, dass fremdenfeindliches Denken bis in die Mitte der Gesellschaft reicht.

Gleichzeitig führte die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Jahre 2015 die begrenzten Möglichkeiten der Steuerung von Migration vor Augen. Die Versuche des Staats zur Wiedererlangung der Kontrolle über die Migrationsbewegungen, führen in Form von Asylrechtsverschärfungen zur Entrechtung von Geflüchteten, indem diese in ihrer Bewegungsfreiheit und ihren Chancen auf Arbeit, Spracherwerb und Bildung eingeschränkt werden.

Diese aktuellen Entwicklungen finden sich auch in Halle (Saale) wieder.

Im Oktober 2015 wurde ein Hotel in Halle in eine Unterkunft für Geflüchtete umgewandelt. Rechte Gruppierungen nutzen diesen Umstand um gegen diese Entscheidung zu mobilisieren und die Debatte anzuheizen. Die Plattform „Halle Leaks“ aus dem Umfeld eines angeblichen Blood&Honour-Aussteigers trägt durch ihre einseitige Berichterstattung zur Polarisierung und Radikalisierung der Debatte bei.

Desweiteren traten in den vergangenen Jahren zunehmend neue Akteure, wie „Die Rechte“, „Brigade Halle“, „Querfront“, die Identitären der halleschen „Kontrakultur“ und „Endgame“ (als Abkürzung für "Engagierte Demokraten gegen die Amerikanisierung Europas") auf den Plan. All diese Entwicklungen führten zum Anstieg der Bedrohungslage der Mitglieder des Bündnisses „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ und anderen engagierten BürgerInnen. Die AfD marschierte in Halle und die angeblichen „Mahnwachen für den Frieden“ werden zusammen mit Neonazi-Kameradschaften regelmäßig abgehalten. Eine bedrohliche Gemengelage ist in Halle entstanden. Mit den **„Bildungswochen ⁶ 100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“** wollen wir aufklären über die Realitäten von Rassismus und Möglichkeiten anbieten, sich mit den eigenen Vorbehalten auseinanderzusetzen. Denn nur so, können wir glaubwürdig und erfolgreich zusammen gegen Rassismus eintreten.

Die **Bildungswochen für Halle** entstanden als Idee und Reaktion zum Ladengeschäft Oseberg, der in Halle die von Neonazis und für Neonazis produzierte Bekleidungsmarke Thor Steinar vertreibt. In einem leer stehenden Laden der selben Straße, wollten wir ein Alternativangebot anbieten, und für mehr Respekt, Toleranz und Zivilcourage werben. Gemeinsam mit den Beteiligten der Bildungswoche und „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ ist uns dieses Vorhaben gelungen. Der Laden Oseberg musste aufgrund jahrelanger und erfolgreicher Aufklärungsarbeit durch die AG Aktion Ladenschluss im vergangenen Jahr ausziehen. Die Betreiber des Ladens konnten jedoch ein Haus in der Innenstadt von Halle käuflich erwerben, in dem auch zukünftig die Marke Thor Steinar vertrieben wird. Damit bildet die Aufklärungsarbeit zum Laden Oseberg und der Marke Thor Steinar auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt des Bündnisses zum Thema Rechtsextremismus in unserer Stadt.

Die Bildungswochen, während der Internationalen Wochen gegen Rassismus, konnten sich nach fünf Jahren in Halle als fester Programmpunkt im Frühjahr etablieren. Um dem Erfolg der Bildungswochen und dem Wunsch aller Beteiligten nach intensiveren Vorbereitungen Rechnung zu tragen, wird das Format der Bildungswoche innerhalb „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ fortgesetzt. Organisation und Planungen für die Bildungswoche werden durch die AG Bildung sowie ein Koordinationsteam übernommen, die auf den Erfahrungen und Erfolgen der letzten Jahre aufbauen kann.

Die Bildungswochen werden durch eine Vielzahl von Organisationen, Institutionen und Vereinen in Halle getragen und unterstützt. So beteiligen sich an den Bildungswochen u.a. die Gewerkschaften DGB, IG Metall Halle-Dessau, zahlreiche Vereine wie Friedenskreis e.V., Freiwilligen Agentur Halle, Amnesty International Hochschulgruppe Halle, neu entstandene Initiativen wie unter anderem die Initiative Freiimfelde, sowie Schulen und Familien- und Begegnungszentren. Damit konnte ein größerer Kreis an Interessierten für die Planungen gewonnen werden, der sich stetig erweitert und auch weiterhin einen wichtigen

Teil der Aufklärungsarbeit zu Partizipation und Demokratiebildung, Antidiskriminierung und Rechtsextremismus leisten wird.

Die „**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ werden im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus durchgeführt, die bundesweit durch den Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. koordiniert werden und mit dem wir seit mehreren Jahren eng zusammenarbeiten. Die Bildungswochen finden während der zwei Wochen wieder im gesamten Stadtgebiet statt. Es sollen Infopoints in zentralen Orten der Quartiere von Halle eingerichtet werden, die wir für Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen, Seminare, Workshops nutzen und den VeranstalterInnen zur Verfügung stellen. Diese Infopoints sollen ein Treffpunkt sein, in dem wir u.a. über die Angebote der Bildungswochen informieren. Neben den Infopoints wird es unterschiedliche Veranstaltungen in allen Stadtteilen von Halle geben. Mit der Vielzahl und großen Bandbreite unserer Veranstaltungen möchten wir Möglichkeiten zur Aufklärung und Informationen über unterschiedlichste Themenfelder anbieten.. So informieren unsere Veranstaltungen zu den Themenfeldern: Zuwanderung, Flüchtlings- und Asylpolitik, Nationalsozialismus, Rechtsextremismus, Alltagsrassismus sowie Sexuelle Identität und Inklusion. Sie richten sich an Schulklassen, Interessierte aller Altersgruppen sowie MigrantInnen und Flüchtlinge. Wir möchten bestehende Verhältnisse offen benennen und darauf aufmerksam machen, dass Rassismus kein Einzelfall ist, sondern alltägliche Realität. Die „**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ sind unser Beitrag für eine friedliche, gerechte und verantwortungsvolle Gesellschaft und eine Einladung an die EinwohnerInnen und Gäste unserer Stadt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltungen während der Bildungswochen

Nachbarschaft - Wie wollen wir zusammenleben?

Die Welt wird zugleich kleiner und größer. Alles wird schneller. Bekanntschaften flüchtiger. Anonymer. In dieser Welt sind es oft die Nachbarn, die uns am nächsten sind. Sie prägen den Raum um uns und wirken der Vereinsamung in den anonymen, urbanen, gegenwärtigen Strukturen entgegen. Gleichzeitig beinhaltet der Begriff Nachbarschaft nicht nur deinen Nachbarn von nebenan, sondern vielmehr auch größere Strukturen. So wird Frankreich als Nachbarstaat von Deutschland gesehen oder Europa als der Nachbarkontinent von Asien. Unter diesem Schwerpunkt möchte „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ eine Veranstaltungsreihe zu den kommenden Bildungswochen anbieten. Die Frage wie wollen wir zusammenleben kann auf viele Bereiche ausgeweitet werden. Zentrale Themen sollen Bürgerwehren, Nationalismus allg., rechte Bewegungen in Europa, Rassismus/ Diskriminierung, Ankommen der Geflüchteten, Roma und Antiziganismus, Kontrakultur, sein.

NSU Monologe

Der Kampf der Hinterbliebenen um die Wahrheit Fünf Jahre nach Bekanntwerden des "Nationalsozialistischen Untergrunds" erzählen die NSU-Monologe von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU - von Elif Kubaşık, Adile Şimşek und İsmail Yozgat: von ihrem Mut, in der 1. Reihe eines Trauermarschs zu stehen, von der Willensstärke, die Umbenennung einer Straße einzufordern und vom Versuch, die eigene Erinnerung an den geliebten Menschen gegen die vermeintliche Wahrheit der Behörden zu verteidigen.

Die NSU-Monologe sind dokumentarisches, wortgetreues Theater, mal behutsam, mal fordernd, mal wütend – roh und direkt liefern sie uns intime Einblicke in den Kampf der Angehörigen um Wahrheit und sind in Zeiten des Erstarkens von Rechtsextremismus an Aktualität kaum zu überbieten.

Die Amnesty Hochschulgruppe Halle/Saale möchte in Kooperation mit den freien Bühnen Halle, diese Veranstaltung anbieten. Das Stück soll denen eine Stimme geben, denen Unrecht widerfahren ist. Und die bis dato vergebens auf Gerechtigkeit hoffen.

Theaterstück Anne

»Anne« basiert auf der unzensurierten Ausgabe des Tagebuches, das Anne Frank in der Hoffnung, es würde eines Tages gelesen, selbst editiert hat. Zudem wurden bisher unveröffentlichte Schriften von und über Anne Frank einbezogen. Die besondere Poesie der neuen Bearbeitung für die Bühne liegt aber vor allem im Spiel mit der verlockenden Vorstellung, was aus Anne Frank geworden wäre, wenn sie die Verfolgung überlebt und ihre Jugendliebe nach dem Krieg wiedergetroffen hätte. So eröffnet sich neben der Enge des Hinterhaus-Verstecks eine Welt an Möglichkeiten, die jedoch letztlich als Typhus-Traum und hinter den Toren des Lagers Bergen-Belsen endet.

Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle/Salle möchte innerhalb des Aktionszeitraums mehrmals das Theaterstück anbieten. Ziel soll es sein, sich mit dem Tagebuch der Anne Frank und den beispiellosen Verbrechen auseinanderzusetzen. Es sollen passend zu dem Thema Vorstellungen und Nachgespräche sowie ein Improvisations-Workshop geben. Zudem sind auch extra Vorstellungen für Schüler geplant, mit anschließenden Workshops.

Aktionstage

Wie vergangenes Jahr werden wir auch diesmal in allen Stadtgebieten Aktionstage anbieten. Aktionstage dienen vor allem der Vernetzung der Veranstalter*innen untereinander und sollen gleichzeitig Aufmerksamkeit generieren. Wir möchten durch die Aktionstage ein großes und vielseitiges Programm anbieten um möglichst viele Leute zu begeistern, an diesem Tag die Veranstaltungen zu besuchen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass besonders Formate der Begegnung Leute animieren die Veranstaltungen zu besuchen. Dabei lassen sich Veranstaltungsformate wie z.B. Musik, Sport, Kochen sehr gut mit anderen Formaten (z.B. Lesungen Workshops, Diskussionsforen) kombinieren. Ziel soll es sein das sich über Begegnung und Inhalt viele Personen mit dem Thema -Niederschwellig und trotzdem intensiv- auseinandersetzen.

Zielstellung des Projektes

„**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ ist ein gemeinsames Projekt der Mitglieder von „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ während der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Die Stärke der Bildungswochen beruht auf der inhaltlichen und thematischen Bandbreite der verschiedenen Veranstaltungen, die sich auch in der Vielfalt unserer Bündnismitglieder widerspiegelt. Alle Beteiligten haben hier die Möglichkeit sich mit ihren eigenen Themen- und Interessenfeldern einzubringen und am Programm zu beteiligen. Die Vielfalt der Bündnismitglieder findet sich unter dem Dach der Bildungswochen wieder, und so setzen wir ein gemeinsames, starkes Zeichen gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Ziel ist die weitere Sensibilisierung der Menschen in unserer Stadt zu aktuellen, politischen Fragen und Themen, welche dauerhaft innerhalb der Gesellschaft präsent sein sollten, wie unter anderem: Alltagsrassismus, Antiziganismus und Antisemitismus. Mit den Aktionswochen schaffen wir vor allem Räume für Begegnung und Austausch, um vorherrschende Ängste und Vorurteile abzubauen und zu überwinden. Das erklärte Ziel, mehr Menschen in unserer Stadt an dieser Arbeit zu beteiligen, wurde mit den erfolgreichen Vorplanungen für die Bildungswochen und den Veranstaltungen in den Stadtteilen bereits erreicht.

Die Veranstaltungen der Bildungswochen richten sich an Schulklassen, Interessierte aller Altersgruppen sowie Migranten und Flüchtlinge. Die Bandbreite der angebotenen Veranstaltungen bietet dabei Anknüpfungspunkte für Interessierte aller Altersgruppen und sozialen Schichten: Niedrigschwellige Aufklärungsveranstaltungen stehen neben Gesprächsrunden zu aktuellen politischen Themen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, sowie Lesungen über die Situation und den Widerstand während des Nationalsozialismus, aber auch Aktionstage und Mitmachangebote für Schulklassen sowie Kinder und Jugendliche.

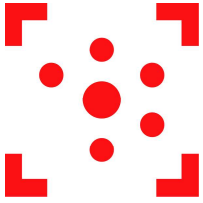
Wie in den vergangenen Jahren konnten wir für das Programm zu den Wochen und als Unterstützer unter anderem folgende Partner gewinnen: DGB Region Halle-Dessau, IG Metall Halle-Dessau, Landesvorstand des VdN - BdA Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Sachsen - Anhalt e. V., Postkult e.V., BBZ-Lebensart e.V., Friedenskreis Halle e.V., Freiwilligen Agentur Halle, Hallesche Behindertenwerkstätten e.V., Netzwerk Schule mit Courage, sowie engagierte Privatpersonen, Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und verschiedene Parteien und Jugendorganisationen. Die Jugend- und Begegnungsstätten in Halle sind mit dem Mehrgenerationenhaus „Pustebume“, dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dornröschen“, der Begegnungsstätte Familienzentrum „Schöpf-Kelle“ und dem Deutschen Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. präsent und tragen die

Bildungswochen engagiert mit. Wie in den vergangenen Jahren sollen einige Museen der Stadt ebenfalls wieder als Kooperationspartner gewonnen werden. Die Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Halle (Saale) und besonders das Quartiermanagement der Stadtteile sind engagiert bei der Planung der Bildungswochen dabei.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Jahr die Beteiligung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle/Saale, welche sich erstmals an den Bildungswochen intensiv beteiligt.

Halle (Saale), den 25. Januar 2017

Koordinationsteam der Bildungswochen 2017
Susanne Schultz, Peer Belz



Finanzierungsbedingungen

- Eine finanzielle Förderung durch den Studierendenrat ist stets als eine Verlustunterstützung zu betrachten. Bei der Abrechnung ist festzustellen welcher Anteil der Verlustunterstützung benötigt wurde, der Restbetrag ist dem Studierendenrat innerhalb von 4 Wochen zurück zu zahlen.
- Für Projekte mit einer jährlichen Förderung ist das Ende des Haushaltsjahres als Ablauf der Veranstaltung zu betrachten.
- Die Förderung ist beim StuRa innerhalb von 6 Monaten nach Beschluss abzurufen.
- Sollte eine Vorfinanzierung nötig sein, so ist diese bis zur Abrechnung bei den Finanzsprechern wie ein zinsloses Darlehen zu behandeln, das 4 Wochen nach Ablauf des Projektes oder der Veranstaltung fällig wird.
- Die Fördersumme dürfen wir erst auszahlen, wenn uns bis 4 Wochen nach Ablauf des Projektes oder der Veranstaltung beim Studierendenrat die Abrechnung (Quittungen und Rechnungen im Original) vorliegt. Im Ausnahmefall, bitten wir einen schriftlichen Antrag an den/die Sprecher/-in, mit detaillierter Begründung einzureichen, wenn die 4 Wochen nicht eingehalten werden können.
- im Übrigen gelten die Bestimmungen der Finanzordnung

Mit meiner Unterschrift versichere ich, das ich mit den Bedingungen und Auflagen für die Finanzierung meines Antrages einverstanden bin. Die Förderung ist ausdrücklich von der Einhaltung abhängig und kann bei Verstoß zurückgefordert werden.

Unterschrift des Antragsstellers: P.Belz

Bericht der Vorsitzenden Sprecher zum 06.02.2017

Lieber Stura,

auch in den letzten Wochen hatten wir wieder einerseits viel mit dem Tagesgeschäft als auch mit außerordentlichen Belangen zutun.

Wir waren an zwei Treffen der Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der Aufwandsentschädigung beteiligt und sind mit dieser schon relativ weit voran gekommen. Sobald dort nennenswerte feste Ergebnisse stehen, werden wir euch darüber informieren. Außerdem waren wir auch beim FSR-Koordinierungstreffen dabei.

Des Weiteren gibt es einen Konflikt zwischen unserem Arbeitskreis Antifa und der Mitteldeutschen Zeitung. Die genauen Hintergründe dazu reichen wir mündlich nach, für euch nur die Info, dass wir dort nach einem Umlaufbeschluss des Sprecher*innenkollegiums dort mit einem Anwalt dran sind.

Selbstverständlich haben wir auch die letzte SPK Sitzung vor- und nachbereitet sowie durchgeführt. Im Zusammenhang damit haben wir auch drei Umlaufbeschlüsse ausgewertet, dessen Ergebnisse ihr dann in entsprechendem Protokoll nachlesen könnt. Zu den nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkten berichten wir euch mündlich.

Am 31. Januar war wieder ein Rektoratstreffen, auf dem wir unter anderem über das Campusfest, ein Sicherheitskonzept für zukünftige Veranstaltungen sowie die Müllsituation im Innenhof gesprochen haben. Aktuell besteht nämlich das Problem, dass immer mehr Tonnen weg genommen werden und der Innenhof dementsprechend vermüllt. Da dies nicht haltbar ist bleiben wir dran und hoffen auf schnelle Besserung. Die nächsten Rektoratstreffen finden am 28.02. und am 28.03. jeweils um 11.30 Uhr statt.

Außerdem haben wir ein Vernetzungstreffen bezüglich des Studentisch selbstverwalteten Raumes auf dem Gelände des GSZ geplant. Diesem wird neben uns Patricia, der Objektverantwortliche, das Familienbüro sowie Vertreter*innen der FSRs PhilFak I sowie Neuphil beiwohnen. Das ganze findet am 7. Februar um 13.30 Uhr im SSR statt.

Dazu kamen viele kleinteilige Aufgaben wie die Aufarbeitung und das Hochladen der neuen GO, das Beiwohnen beim Interview, das Lukas dem MDR gegeben hat, die Bearbeitung von vielen Emails und so weiter. Des Weiteren haben wir die Termine unserer Sprechstunden und der SPK Sitzungen in den Semesterferien geplant. Beides findet ihr unter diesem Bericht.

Beste Grüße,

eure Vorsitzenden

Jenny & Axel

SPK-Sitzung

Mittwoch, der 22. Februar 2017 um 18 Uhr

Montag, der 13. März um 18 Uhr

Sprechstunden (je 15-17 Uhr)

7. Februar

22. Februar (vor der SPK)

28. Februar

13. März (vor der SPK)

21. März